

Protokoll

der Sitzung des Begleitausschusses der Partnerschaft für Demokratie der Stadt Fulda am **11.09.2024** um 18 Uhr im Kurfürstenzimmer des Stadtschlosses

Teilnehmende: Vivian Seidel (HS Fulda, Point Alpha Research Institute), Volker Büchel, Manuela Pleterschek (beide Beirat Menschen mit Behinderungen), Ulrike Westphal-Geiger (Kinderschutzbund Fulda e.V.), Christine Fischer (Fulda stellt sich quer e.V.), Ahmad Bayan (Welcom In e.V.), Susanne Maul (Aids-Hilfe Fulda), Björn Bierent (Antonius Inklusionsberatung), Marion Wagner (SFA), Frauke Goldbach (Jugendforum), Wolfgang Hengstler, Kurt-Michael Albrecht (beide Runder Tisch der Religionen), Katharina Roßbach (Frauenbüro), Vadim Chiljai (Partnerschaft für Demokratie), Stefan Möllene (Amt für Jugend, Familie und Senioren)

Beratend: Susanne Jobst (CDU), Sebastian Koch (FDP)

Gäste: Anja Listmann, Hannes Spicker (zu TOP 5)

Entschuldigt: Bürgermeister Dag Wehner, Anna-Lena Kökgiran

TOP 1 Begrüßung der neuen Mitglieder und kurze Einführung in die Struktur der Partnerschaft für Demokratie und Arbeitsweise des Begleitausschusses

Herr Möllene begrüßt die Anwesenden und insbesondere Frau Maul als Vertreterin des auf der Demokratiekonferenz neu gewählten Mitgliedes Aids-Hilfe e.V.. Er entschuldigt Frau Kökgiran, die erkrankt ist und leider nicht teilnehmen kann.

Alle Anwesenden stellen sich kurz vor – auch im Blick auf die Gäste zu TOP 5.

Da nur Frau Maul neu ist, wird auf eine Einführung und Struktur verzichtet. Frau Maul kann gerne bei Bedarf Kontakt mit Frau Kökgiran aufnehmen, um dann individuell informiert und eingeführt zu werden.

TOP 2 Aktuelles aus der Koordinierungs- und Fachstelle und dem federführenden Amt

2025 beginnt eine neue Förderperiode des Bundesprogramms Demokratie leben! mit einer verlängerten Laufzeit von 8 Jahren (2025 – 2032). Die Themenschwerpunkte des Programms „Vielfalt stärken, Radikalisierung vorbeugen, Extremismus bekämpfen“ bleiben unverändert. Inhaltlich sollen die Partnerschaften für Demokratie als lokale Umsetzung des Programms weiterentwickelt und gestärkt werden. In diesem Sinne wird eine bundesweite Vernetzungsstruktur angestrebt. Das Interessensbekundungsverfahren ist abgeschlossen, die Stadt hat sich nach Gremienbeschluss in der Stadt rechtzeitig beworben, eine Entscheidung/Zusage über die Aufnahme in die neue Förderperiode liegt noch nicht vor.

Folgende für die Partnerschaften für Demokratie relevante Änderungen sind vorgesehen:

- Begleitausschuss soll „Bündnis“ werden. Damit wird der Fokus noch mehr auf die gemeinsame Verantwortung und auf die Freiwilligkeit des Bündnisses gelegt.

- Entwicklung eines Schutzkonzeptes u.a. mit Sicherheitsbehörden. Hierzu wurde bereits mit dem PMK / PPOH gesprochen.
- Etablierung eines Ämternetzwerkes
- Förderhöchstsumme 140.000 € (Bis dato belief sich die geförderte Summe in Fulda auf 108.000,00 €. Diese Summe soll weiter handlungsleitend sein).
- Stärkung der bundesweiten Vernetzung

Sofern sich gravierende Änderungen ergeben, wird der Begleitausschuss entweder schriftlich informiert oder zu einer weiteren Sitzung in 2024 eingeladen.

Die Weiterführung des hessischen Förderprogramms für Demokratie und gegen Extremismus (DEXT) ist angekündigt, aber die Förderungsrichtlinien sind noch unbekannt. Grundsätzlich haben beide Programme eine ähnliche Zielrichtung, wobei DEXT mehr konkrete Maßnahmen direkt durchführt, während die Koordinierungsstelle der Pfd eher den Rahmen bildet, in dem zivilgesellschaftliche Akteure Projekte durchführen können und gefördert werden.

Die Stadt plant eine Bewerbung. Leider wird Herr Taskin aufgrund der unklaren beruflichen Perspektive einer befristeten Stelle die Stadt verlassen, so dass die Stelle bei einer Förderung neu besetzt werden müsste.

Verschiedene Projekte mussten nach Antragsstellung verändert durchgeführt werden oder sind ganz abgesagt worden, so dass die bewilligte Fördersumme in 2024 nicht vollständig abgerufen wird. Es besteht somit noch finanzieller Spielraum für weitere Projekte.

Die Demokratiekonferenz war inhaltlich dicht und ein großer Erfolg; auch die Zahl der Teilnehmenden war sehr hoch. Die Anwesenden loben die Inhalte und die Durchführung sehr. Frau Westphal-Geiger berichtet von einer Folgeveranstaltung des DKSB Fulda mit den Referent*innen der Demokratiekonferenz.

Noch optimierungsfähig ist das Wahlverfahren. Sehr positiv ist, dass es überhaupt eine Wahl in der Zivilgesellschaft gibt, aber das Verfahren soll verbessert und transparenter werden.

TOP 3 Jury-Besetzung Preis für Vielfalt und Teilhabe 2024

Da die meisten der Mitglieder sich mit eigenen Projekten um den Preis bewerben, stellen sich die Personen zur Wahl, deren Verein/Träger kein Projekt für den Preis eingereicht hat:

Christine Fischer (Fulda stellt sich quer)

Vivian Seidel (HS Fulda, Point Alpha Research Institute)

Auf Anregung von Herrn Mölleneu kandidiert für den Platz in der Jury Frau Fischer, als Stellvertreterin dann Frau Seidel.

Beide werden einstimmig mit 12 Ja-Stimmen nominiert.

TOP 4 Demokratie leben! 2025

Siehe Infos zu TOP 2.

Da noch nicht endgültig feststeht, dass die Pfd in Fulda in 2025 weitergeht, wird es im November keinen Klausurtermin des Begleitausschusses geben, da dieser ja primär der Planung des kommenden Jahres diene. Falls die Pfd in Fulda weiter gefördert wird, soll eine Klausur im 1. Quartal 2025 terminiert werden.

TOP 5 Vorstellung des Projekts „Jüdisches Leben in Fulda – Social Media Videos“

Anja Listmann, Historikerin, Beauftragte der Stadt für Jüdisches Leben, und Hannes Spicker von filmreflex Fulda, stellen die Projektidee vor, um in einem sehr modernen, jungen Medium wie social media ein historisches Thema, nämlich das Jüdische Leben in Fulda lebendig und erfahrbar zu machen und somit mit der Gegenwart heute lebender junger Menschen zu verbinden. Es sollen in Beiträgen auf social media konkrete, direkt in Fulda beheimatete oder mit Fulda verbundene Geschichten jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger gemeinsam mit Jugendlichen aufgearbeitet und „erzählt“ werden.

Besondere Aufmerksamkeit ist dabei dem Schutz der Beteiligten zu widmen, vor allem bei der Frage, wer „vor der Kamera“ in Erscheinung tritt und sich damit auch möglichen Anfeindungen aussetzt.

Ziel ist es, seriös und faktenbasiert zu informieren, Vertrauen zu gewinnen und durch „echte“ Informationen zu verdienen. Es sollen primär die jungen Menschen erreicht werden, die noch „offen“ sind für eine Auseinandersetzung, die sich bilden wollen und nach Fakten suchen, um in Auseinandersetzungen den Hasskommentaren und Diskriminierungen etwas entgegenzusetzen. Zielgruppe sind junge Menschen ab 12/13 Jahren.

Es entsteht ein guter Austausch mit vielen unterstützenden, befürwortenden Nachfragen und Kommentaren. Der BgA kann sich in 2025 neben der ausgesprochenen ideellen Unterstützung auch eine Förderung im Rahmen des Aktionsfonds oder der Öffentlichkeitsarbeit vorstellen – natürlich abhängig von einer Aufnahme in das Bundesprogramm an 2025 und den dort festgelegten Richtlinien.

Eine Start-Förderung in 2024 ist durch das Kulturamt der Stadt geplant.

Auf Nachfrage führen Frau Listmann und Herrn Spicker aus: Das Projekt ist nach ihrer Kenntnis einmalig in Fulda. Ein solches Engagement gibt es zwar im Rahmen der Gedenkstättenarbeit, aber nicht von bzw. in anderen Kommunen. Der lokale Ausgangspunkt ist einmalig, und neu ist auch der Weg der Verbreitung der Informationen über social media.

Über die Beiträge auf social media hinaus sind Begleitangebote vorgesehen, z.B. Workshops/Seminare in Schulen.

Es wird gewünscht, dass Anfang 2025 erneut über das Projekt und seine Weiterentwicklung berichtet wird.

TOP 6 Verschiedenes

Herr Mölleneu weist auf das ausliegende Programm der IKW 2024 hin und lädt herzlich ein, an Veranstaltungen der IKW teilzunehmen, u.a. an der Auftaktveranstaltung am 14.9. auf dem Universitätsplatz.

Stefan Mölleneu beendet um 19:25 Uhr die Sitzung.

Fulda, 13.9.2024

Stefan Mölleneu